



Ausgabe 35
Frühling/Sommer 2021

Fähri-Zytig

Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des bacs rhénans de Bâle
The newspaper for the friends of the Basel Rhine Ferries
バーゼルフェリー愛好者新聞



Danke Basel!

**Danke für die überwältigende Sympathiewelle!
Danke für die grosse Hilfsbereitschaft!
Und einfach danke für die Unterstützung!**

Mehr auf Seite 2



Riesige Freude bei den Fähri-Pächtern bei der Überbringung einer grosszügigen Schenkung des Fähri-Vereins. Von links: Leu Pächter Noa Thurneysen, Wild Maa Pächter-Duo Hambbe Tschudi und Rosi Tiefental sowie Urs Zimmerli, Pächter der Vogel Gryff. Es fehlt Rémy Wirz, Pächter der Ueli.

Fotos © Martina Meinicke

Danke Basel! Der Bericht

Die diversen Medienberichte der letzten Monate (Tele Basel, Radio Energy, Radio Basilisk usw.) zur prekären Lage der Basler Fähren haben eingeschlagen wie eine Bombe und zu einer, in dieser Art noch nie erlebten, Sympathiebekundung für die Basler Fähren geführt.

Von Martina Meinicke
Präsidentin Fähri-Verein

Innerhalb weniger Tage konnten wir 80 Neumitglieder im Fähri-Verein willkommen heissen. Die vielen Mails die fast im Viertelstundentakt eintrafen, liessen unser Lächeln im Gesicht immer breiter werden. Dorothee Meier, unsere fleissige Schreiberin kam aus dem Schreiben gar nicht mehr heraus. Wenn es doch immer so wäre... Dann hätten wir die magische Hürde der 8000 Mitglieder schon längst erreicht. Noch sind wir nicht dort, aber man darf ja schliesslich noch träumen...

Eine Zeit der Solidarität

Es ist uns bewusst, dass die Pandemie viele Menschen und Familien sehr hart getroffen hat. Kurzarbeit, Abbau von Arbeitsstellen, Betriebe die Konkurs gingen... Wer hätte sich dies Anfangs 2020 überhaupt vorstellen können? Doch auch in solch radikalen Situationen lehrt einem das Leben wieder sehr wertvolle Lektionen. Man besinnt sich zurück auf das Wesentliche und lernt die kleinen Dinge im Leben, die man doch immer als so selbstverständlich hinnahm, wieder mehr zu schätzen. Ein Lächeln, eine Umarmung, eine Tasse Kaffee mit dem besten Freund/der besten Freundin auf einer Terrasse, ein Glas Wein am Rheinufer beim Sonnenuntergang... All dies hat heute einen ganz anderen Stellenwert. Auch für unsere Jugendlichen war diese Zeit eine Herausforderung. Gewisse Massnahmen, die widersprüchlich erschienen, mussten ihnen nahegebracht werden. Die ältere Generation musste eine Zeit ohne die Kinder und Enkelkinder ausharren. Kurzum es war für einen jeden eine Herausforderung und doch eine Zeit der Solidarität. Genau das ist es, was uns so berührt hat: Auch in Zeiten grössten emotionalen Stresses schlagen die Herzen der Basler Bevölkerung für ihre Fähren. Wir sind dankbar für diese Unterstützung und diesen Zusammenhalt, vor allem weil er in diesen speziellen Zeiten nicht selbstverständlich ist.

Unsere vier Pächter und Ihre Teams waren ebenfalls auf eine harte Probe gestellt: Kurzarbeit, Lockdown ohne Passagiere, geschlossene Grenzen und dadurch fehlende Touristen. All dies machte sich im Tagsgeschäft auf den Fähren schmerzlich bemerkbar. Zum Teil konnten auch hier Unterstützungsbeiträge beantragt werden. Allerdings vermögen diese nicht den Wegfall der Gäste und vor allem auch nicht den Ausfall der Fondue-Saison im Herbst/Winter 2020 zu kompensieren. Auf der Dalbe-Fähre ist die Lage noch spezieller. Die Nachfolge von Martin durch Rosi und Hambbe war bereits vor eineinhalb Jahren beschlossen worden. Ihr Geschäft konnten sie allerdings erst letztes Jahr offiziell anmelden. Damit fiel die Betriebsgründung mitten in die Pandemie, was einen Antrag auf Unterstützungsbeiträge unmöglich machte. Kein leichter Start für unser Pächter-Duo.

Unterstützung durch den Fähri-Verein

Wie bereits erwähnt haben die zahlreichen Berichte zu einem Mitgliederzustrom geführt den wir so noch nie erleben durften. Dieser hat geholfen, die pandemiebedingten Austritte abzufangen und sogar noch einen Mitgliederzuwachs zu generieren. Oftmals wurden bei den Anmeldungen zusätzliche Bemerkungen eingefügt, dass man unsere Institution unterstützen müsse und ob man sonst noch etwas für die Fähirmänner und -frauen tun könne.

Und nur dank Ihnen haben wir genau dies tun können!

Wir waren in der Lage, den Pächtern in dieser schwierigen Zeit unter die Arme zu greifen.

Im letzten Jahr kam die Stiftung Basler Fähren den Pächtern bereits mit dem Pachtzins entgegen, was eine erste Entlastung brachte. Da sich jedoch die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie weiter hinzogen und ein Ende noch nicht wirklich absehbar ist, wurde es Zeit zu handeln, damit nicht auch noch die letzten Ersparnisse der Pächter dahinschmolzen.

Wenngleich die Mitgliederbeiträge normalerweise in den Erhalt der Fähren fliessen, was nützt dies, wenn es keine Pächter mehr gibt die diese Fähren betreiben, weil sie Konkurs anmelden mussten. Was also tun? Der Vorstand des Fähri-Vereins ist dem Wunsch seiner Mitglieder gefolgt und hat etwas für die Fähirmänner und -frauen getan.

Im Zuge einer ausserordentlichen Hilfe hat der Verein für alle vier Pächter die Kosten für sechs Monate Pacht übernommen und der Stiftung überwiesen. Dies war nur dank Ihnen möglich, denn das Vermögen des Vereins besteht ausschliesslich aus Mitgliederbeiträgen und Legaten und somit ist ein jeder von Ihnen im wahrsten Sinne zu einem Retter unserer Fähren geworden.

Riesige Freude bei den Pächtern

Die frohe Botschaft haben wir dann allen Pächtern persönlich überbracht (sofern möglich). Wir wünschten, Sie wären dabei gewesen: Von Jubelschreien bis ungläubigem Staunen war jede Gefühlsregung vertreten. Für uns persönlich waren es sehr emotionale Momente. Die Freude und Erleichterung auf den Gesichtern der Pächter zu sehen, war einfach nur berührend. Ein paar dieser Momente haben wir versucht, in Bildern einzufangen, aber an den Live-Moment kommen sie dennoch nicht ran.

Im Namen unserer Pächterin und unserer Pächter, der Stiftung und des Vorstandes des Vereins möchten wir an dieser Stelle von ganzem Herzen Danke sagen! Einmal mehr zeigt sich, Basel tickt anders und dafür lieben wir unsere Stadt am Rhein.

Danke Ihnen allen für Ihre Solidarität, Ihre Grosszügigkeit, Ihre Verbundenheit und Ihr Herzblut. Aus diesem Grund gebührt die Titelseite der aktuellen Zytig ganz alleine Ihnen, Sie haben sich diese mehr als verdient! MERCI BASEL.

Es grüsst Sie herzlich
Martina Meinicke

Von beseelten und erquickenden Gefühlen



Katharina Martens und Roland Suter

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einer Fährfahrt und dem Besuch im Kleintheater? Wenn Sie jetzt denken «Was für eine blöde Frage?», dann haben Sie recht... oder etwa doch nicht?

Natürlich kann man im Theater nicht über den Bach tuckern und auf der Fähri nicht humorvolle Kleinkunst geniessen. Und doch sind die Gemeinsamkeiten zwischen den zwei scheinbar so unterschiedlichen Institutionen bei genauerem Hinschauen verblüffend.

Sie alle kennen dieses wundervolle, fast erhabene Gefühl, wenn die Fähri sanft und geschmeidig über den Bach gleitet und für kurze Momente der ganze Ballast des Alltags, alle Sorgen, Probleme und schlechten Gedanken von uns abfallen und Sie sich einfach nur frisch, frei und froh fühlen.

Ganz ähnliches geschieht, wenn im Kleintheater das Saallicht ausgeht, der Vorhang sich öffnet und im Scheinwerferlicht die

Künstlerin oder der Künstler auf der Bühne erscheint. Wir werden in anderen Sphären verführt, können unserer Fantasie freien Lauf lassen und staunend den Geschichten lauschen, welche uns von den Brettern, die die Welt bedeuten, dargeboten werden.

Die Ähnlichkeiten zwischen einer Rheinüberquerung mit der Fähri und einem Abend im Kleintheater sind frappant und führen beide zum selben Ergebnis: einem beseelten und erquickenden Gefühl.

Die Fährifrau oder der Fährimaa führt uns sicher von einer Seite des Rheins auf die andere und schenkt Ihnen dabei, wie eine Künstlerin oder ein Künstler, immer ein Lächeln, eine Aufmunterung und ein offenes Ohr.

Im Kleintheater entführen uns die Akteurinnen und Akteure mit ihren Präsentationen nicht nur in die unterschiedlichsten Welten der Vorstellungskraft, ihnen gelingt es auch, wie bei einer Fährifahrt, unsere Emotionen und Empfindungen in belebende Bahnen zu lenken und alle Facetten des Lebens abzubilden.

Sie sehen, die einleitende Frage war nicht ganz so blöd, wie es auf den ersten Blick schien.

Und wenn wir Sie jetzt noch davon überzeugen können, dass ja eigentlich jede Fährifrau und jeder Fährimaa eine eigene Bühne hat, wenn sie oder er uns mit einer humorvollen Anekdote oder einem witzigen Erlebnis

aus dem Alltag unterhält und im Kleintheater so mancher schräge Vogel den Ueli oder ein gryffiger Leu den Wilden Maa gibt, dann ist es höchste Zeit, dass Sie nach einer aufheiternden Fahrt mit der Fähri den Weg in unser Kleintheater finden, um dort einen vergnüglichen Abend zu geniessen!

Katharina Martens und Roland Suter

Katharina Martens und Roland Suter führen das «Theater im Teufelhof Basel» seit neun Jahren. Das Bijou unter den Basler Kleintheatern hat das Programm ganz auf kabarettistisch-satirische Produktionen und Kleinkunstdarbietungen der feinen, eigenwilligen und erlesenen Art auszurichten. Das Theater fördert neben bekannten Namen immer wieder unbekannte Talente und begleitet sie auf ihrem künstlerischen Weg über viele Jahre. Das abwechslungsreiche Programm bietet mal spöttische und scharfe Satire, dann wieder politisches oder literarisches Kabarett und ein andermal gehaltvolle, eigenwillige, verspielte, auch musikalische und humorvolle Kleinkunst. Im Zentrum steht immer der Humor, der Kopf, Herz und Bauch ansprechen soll.

Die aktuellen Programminformationen sind unter www.theater-teufelhof.ch einsehbar.

Und noch ein kleiner Tipp für alle, die den feinen Humor mögen oder ein Lachen verschenken möchten: Das Theater-Abonnement kostet Fr. 299.– und berechtigt zum Besuch von 14 Gastspielen in einer Spielzeit. Dieses Abonnement ist auch zu zweit nutzbar (2 x 7 Eintritte).

Die neuen Einzahlungsscheine

Der Versand der letzten Jahresrechnung, mit den neuen Einzahlungsscheine, hat für einige Turbulenzen gesorgt.

Vorweg nehmen möchten wir jedoch, dass der Wechsel nicht entstanden ist weil wir einfach «neumodische Sachen» einführen möchten.

Warum neue Einzahlungsscheine?

Per 30. September 2022 werden die altbekannten orangen und roten Einzahlungsscheine komplett abgeschafft. Dies bedeutet, dass sämtliche Firmen ihre Rechnungen auf dieses Datum hin ändern müssen. Die neuen sogenannten QR-Rechnungen werden dann die alten Einzahlungsscheine ablösen. Unser Kassier hat sich frühzeitig mit dem Thema auseinandergesetzt und den Wechsel bereits vollzogen.

Was ändert sich für Sie?

Eigentlich nicht viel, ausser dass Sie durch das neue Format zusätzliche Zahlungsmöglichkeiten haben:

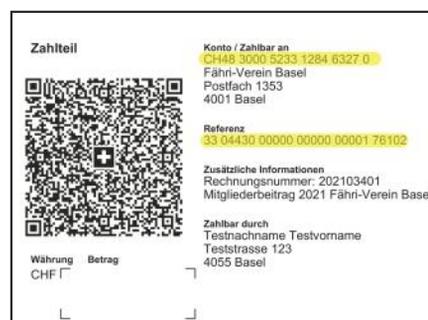
- Sie können die Einzahlungsscheine abtrennen und wie bisher am **Post-/Bankschalter bezahlen**
- Sie können die Einzahlungsscheine abtrennen und **per Zahlungsauftrag im Kuvert an Ihre Bank senden**
- Sie können die Daten **manuell im E-Banking erfassen**
- Sie können **mittels QR-Code** die Daten **automatisch ins E-Banking einlesen**

Die neuen Einzahlungsscheine sehen zwar etwas anders aus, enthalten aber die gewohnten Angaben.

Wie weiter?

Durch Ihre Rückmeldungen sind wir auf ein paar

Schwachstellen aufmerksam geworden und werden diese beim nächsten Versand beheben. Für allfällig entstandene Unannehmlichkeiten entschuldigen wir uns und danken Ihnen für Ihr Verständnis.



Zahlteil der QR-Code Rechnung: Konto- und Referenznummer sind gelb hervorgehoben.

Harziger Start in das zweite Corona-Jahr

Von Markus Manz

Material- und Fahrchef Stiftung Basler Fähren

Die Revisionsarbeiten an den beiden Holzfähren bewähren sich, beide Fähren sind dicht. Im Fähri-Herbst und -Winter 20/21 beschäftigten uns hauptsächlich noch Arbeiten an den Stegen.

Bei der Wild Maa-Fähre wird noch eine Solaranlage eingerichtet und anschliessend das AIS-System und ein neues Funkgerät gemeinsam in Betrieb genommen.

St. Alban-Fähre «Wild Maa»

Auf der Fähre gab es noch einiges zu reparieren. So streikte zum Beispiel der Gasofen. Dieser konnte aber dank der Hilfe der Firma Rosenmund, trotz seines Alters, wieder reaktiviert werden. Eine weitere «Baustelle» war der Ersatz der nicht mehr funktionierenden Sonnenstoren. Die bestehende, elektrische Variante zwischen den Fensterscheiben wurde stillgelegt und durch innenliegende, von Hand einstellbare Lamellenstoren ersetzt. Nun ist der Blendschutz wieder gewährleistet und die Sicherheit markant verbessert.

In der Zwischenzeit hat das Tiefbauamt, mit dem Ingenieurbüro Holinger AG, ein Projekt zur Optimierung des Kleinbasler Fährstegs ausgearbeitet. Dieses geht nun in die Vernehmlassung beim Fähri-Verein, bei den Pächtern und bei der Fährstiftung. Anschliessend zirkuliert es bei den entsprechenden Stellen. Vorarbeiten sollten noch dieses Jahr bzw. im kommenden Winter möglich sein.

Und nun ein erster Beitrag von Rosi Tiefental und Hambbe Tschudi:

Am 1. Januar 2021 durften wir von unserem Vorgänger, Martin Reidiger, die St. Alban-Fähre als erstes Pächter-Duo in der Geschichte der Fähren übernehmen. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Fähri Stiftung und des Fähri-Vereins für Euer Vertrauen in uns! Einen grossen Dank auch an Martin für die reibungslose Übergabe. Wir wünschen Martin nochmals alles Gute für den neuen Lebensabschnitt als Pensionär!

Viele Gäste und Bekannte besuchten uns an unserem ersten Arbeitstag, was uns sehr freute und wofür wir uns ganz herzlich bedanken möchten.

Als erste markante Neuerung hatten wir beschlossen, den Fährbetrieb auch während der Winterzeit, von Montag bis Freitag, jeweils von ca. 12 bis 16 Uhr zu öffnen, was zu sehr vielen positiven Rückmeldungen führte. Wir

werden diese Öffnungszeiten auch im kommenden Winter beibehalten.

Bereits im ersten Monat unserer Pächterzeit haben wir auch weniger Erfreuliches erlebt. So mussten wir am 15. Januar mit Hilfe der Feuerwehr und deren Löschboot die Fähri vom Gierseil lösen und mit Hilfe des Löschboots vom Grossbasler Steg wegziehen. Grund war ein riesiger Baumstamm, welcher sich unter die Fähre geschoben hatte und diese schräg im Wasser liegen liess. Zudem hatte sich eine Unmenge an Treibholz zwischen der Fähre und dem Steg angesammelt. Vielen Dank nochmals für die professionelle Hilfe der Basler Feuerwehr!

Ende Januar hatten wir dann Hochwasser mit einem Höchstpegel von neun Meter. Diesmal sammelte sich das Treibholz auf der Kleinbasler Seite, was dazu führte, dass wir ein Stahlseil des Stegs komplett lösen mussten. Den Steg konnten wir dank der Hilfe von Noa, dem Pächter der Münster-Fähri, mit einem Tau am Geländer oben beim Schaffhauserrheinweg sichern. Werni, ein ehemaliger Fährmännchen der St. Alban-Fähri, unterstützte uns ebenfalls äusserst tatkräftig. Allen ein grosses Dankeschön!

Zusammen mit Noa Thurneysen von der Münster-Fähri durften wir ein Interview mit Tebebasel machen. Thema war die Situation der Fähri-PächterInnen während der Corona Pandemie. Dieser Bericht löste ein enormes Echo in der Bevölkerung aus. Viele Baslerinnen und Basler besuchten uns auf der Fähri und bekundeten ihre Unterstützung für uns. Darunter auch viele Mitglieder des Fähri-Vereins. Die dabei gemachten Erfahrungen ha-

ben uns sehr berührt und wir möchten uns hierfür ganz herzlich bedanken.

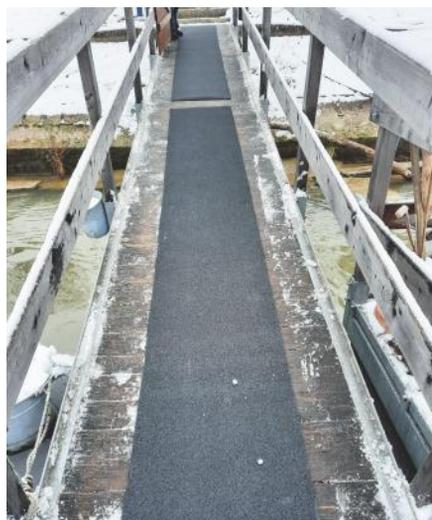
An Ostern durften wir dann alle Kinder, welche mit unserer Fähri über den Rhein fahren, mit einem Schoggi Osterhasen überraschen. Gesponsert wurde diese sehr sympathische Aktion von der Privatbank Traifina im Gellert. Deren Mitarbeiter Olaf, ein Zunftbruder der Schiffsleute, hatte die Idee dazu. Eine Aktion aus dem Quartier für das Quartier. Wir danken den Verantwortlichen der Privatbank Traifina und Olaf dafür ganz herzlich. Der Lohn der Aktion waren viele, viele glückliche und lachende Kindergesichter; was gibt es Schöneres in dieser Zeit! Wir freuen uns nun auf eine tolle Sommersaison und würden uns freuen, Sie auf der St. Alban-Fähri Wild Maa begrüßen zu dürfen. Ihr Pächterduo Rosi und Hambbe.

Münster-Fähre «Leu»

Die zusammengefassten Original-Ausschnitte aus den Monatsberichten von Noa Thurneysen zeigen eindrücklich die Corona-Situation eines Fähri-Pächters:

Rückmeldung August

Wie schon die letzten Monate zeigt es sich, dass wir ohne Touristen bei knapp 60% Umsatz stagnieren. Verglichen mit den Zahlen der Logiernächte in Basel Stadt, welche um 80% zurückgegangen sind, bestätigt sich eine relativ akkurate Einschätzung meiner Kundschaft. Meine Einschätzung von 50% Umsatz mit Touristen scheint ziemlich nahe an der Realität zu liegen.



Zugang zum Wildmaa im Winter: vorbildlich rutschsicher.

Foto © Hambbe Tschudi



Der verlängerte, jetzt hochwassersichere Energie-Poller am Totentanz.

Foto © Urs Zimmerli



Neupächter Rosi Tiefental und Hanspeter (Hambbe) Tschudi: «Mir Dänge alle für s Vertraue im letschte Joohr und wintsche Eych witerhin alles Gueti!»

Foto © Hambbe Tschudi

Rückmeldung September

Der Herbst kommt, die Corona-Zahlen steigen und die Fähre driftet wieder in Richtung schwarze Null. Bei den Abendfahrten haben wir zahlreiche Absagen. Glücklicherweise wird Alex die Fondues auf dem Leu fahren, so kann ich mein Team wenigstens vor möglichen Quarantänen schützen und so den Betrieb immer gewährleisten.

Am Kleinbasler Ufer werden momentan Sondierungsbohrungen durchgeführt. Es steht eine Ufersanierung an. Auch im Grossbasel ist dies geplant. Die Münster-Fähre und auch alle meine Angestellten sind darauf angewiesen, dass die Fähre in Betrieb bleibt.

Rückmeldung Oktober

Die zweite Welle ist da, ein Grossteil der «Oobefährtli» sind storniert oder auf der Kippe. Das Wetter ist wenigstens einigermaßen sonnig, sodass wir doch noch einige Gäste begrüßen können. Die maximale Anzahl von 15 Personen ist momentan sehr geschäftsschädigend und hat zur Folge, dass in den Momenten, in denen wir Geld verdienen ein merklicher Teil unserer Kundschaft auf eine Fähri-Fahrt verzichtet, da ihnen das Warten zu lange dauert.

Die Bepflanzung unter der Pfalz erfolgte ohne Einschränkungen des Fahrbetriebs der Münster-Fähre.

Rückmeldung November

Geändert hat sich nicht viel im Vergleich zum Vormonat, die «zweite Welle» ist in vollem

Gange, alle «Oobefährtli» sind storniert und die Einnahmen sind wieder bei weitem nicht kostendeckend.

Leider ist es bei der Unterstützung vom Bund und den Kantonen auch nicht viel einfacher, es gleicht einem Spiessrutenlauf bis man die benötigten Informationen hat. Mir scheint, als würden Ämter und Regierung nicht zusammenarbeiten, sondern die Regierung verkündet etwas und die Ämter erfahren es wie wir aus den Medien und müssen im rollendem Betrieb herausfinden was zählt. Aber genug der Entrüstung. Es ist leider meine einzige Möglichkeit weiter zu versuchen den Erwerbssersatz erneut zu erhalten, es wurde mir schlüssig erklärt weshalb wir kein Härtefall sind und so liegt es jetzt an der Ausgleichskasse eine Lösung zu finden. Leider kann ich momentan nichts Besseres berichten. Entschuldigung für den Frust, den ich hier niedergeschrieben habe.

Rückmeldung Dezember

Am 23. Dezember wurde die Münster-Fähre auf eine Spritztour entführt. Zusammen mit der Polizei wurde die Fähre um 3 Uhr morgens gesichert, der Schaden behoben und die Tat zur Anzeige gebracht. Weitere getroffene Sicherheitsmassnahmen erschweren das Entwenden der Fähre jetzt zusätzlich. Das Corona-Jahr ist vorbei. Natürlich ist 2020 ein besonderes Jahr, aber dennoch sollte es allen Fährlern möglich sein, mit dem erwirtschafteten Geld zu leben. Vielen Dank für die Unterstützung durch Fähri-Verein und Stif-

fung, von verschiedenen Ämtern und von teils privaten Gästen welche bis zu CHF 80.– Trinkgeld gegeben haben, oder Mehrfahrtenkarten an Weihnachten verschenken.

Jetzt muss jedoch diese Corona-Krise langsam ein Ende finden, Kurzarbeit haben wir schon lange nicht mehr, so habe ich momentan Lohnkosten, welche bei weitem nicht ge-

MV 2021

Anfangs 2021 hatten wir noch die leise Hoffnung, in diesem Jahr wieder unsere Mitgliederversammlung durchführen zu können. Aufgrund der immer noch ungewissen Situation und nach langem Abwägen, haben wir uns schlussendlich dazu entschlossen auch in diesem Jahr auf die physische Durchführung zu verzichten. Damit die Geschäfte aber nicht nochmals vertagt werden, wird die Abstimmung für die Jahre 2019 und 2020 auf schriftlichem Wege durchgeführt.

Die genauen Traktanden sowie alle nötigen Unterlagen inkl. Abstimmungszettel finden Sie in der Beilage dieser Ausgabe. Einsendeschluss für die briefliche Abstimmung ist der 31. Juli 2021.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und hoffen, Sie im 2022 alle gesund und munter wiederzusehen!

Der Vorstand des Fähri-Vereins Basel!



Die Leu als Fasnachtsfähre geschmückt.

Foto © Noa Thurneysen

deckt sind und durch den Wegfall der «Oobefährli» keine Möglichkeit einigermassen kostendeckend durch den Winter zu kommen. Wir hoffen daher das Beste und auf ein erfreulicheres 2021.

Rückmeldung Januar 2021

2020 war ein hartes Jahr, das 2021 wird voraussichtlich auch eine grössere Herausforderung. Das Jahr startet sehr verhalten im Lockdown. Die Umsätze sind durch Kälte und Regen auf einem rekordverdächtig tiefen Niveau. Nur dank der Unterstützung bei der Pacht und der Unterstützung der Ausgleichskasse ist diese Situation zu bewältigen. Das Hochwasser im Januar hat die Münster-Fähre ohne Zwischenfälle überstanden, leider waren die Voraussagen dieses Mal so schlecht, dass mehrere nächtliche Besuche mit Anpassungen der Steg-Auflager nötig waren, da die Pegel-Prognosen von 7.80 m auf 8.60 m korrigiert werden mussten. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Pächterteam der St. Alban-Fähre ist sehr erfreulich, so haben wir uns über das Hochwasser ausgetauscht und uns gegenseitig geholfen. Auch konnten wir gemeinsam bei Telebasel auf die Situation der Fähren aufmerksam machen und somit einige neue Vereinsmitglieder gewinnen. Nach dem Bericht auf TeleBasel ist die Zunft zu Schiffleruten an mich herangetreten und hat ihre Unterstützung angeboten, da doch einige der Fähirmänner zünftig sind.

Die Münster-Fähre ist momentan in fasnachtlichem Gewand. Wir beteiligen uns am Rundlauf für die jungen Garden, die Clique VKB hat die Fähre dazu in einer fasnachtlichen Weise geschmückt.

Rückmeldung Februar

Der Februar war verglichen mit dem Januar eine grosse Erleichterung. Das warme Wetter und der Postenlauf der Fasnacht waren eine hervorragende Unterstützung um die schwere Zeit diesen Winter zu meistern. Der Umsatz hat sich vervielfacht und lässt mich hoffen, dass mit dem Jahr 2021 ein leichteres Jahr ansteht.

Rückmeldung März

Corona zieht sich weiter hin, der Lockdown in Frankreich besichert uns einige Gäste aus Frankreich, die Gesamtsituation bleibt jedoch weiterhin angespannt. Leider ist es uns auch weiterhin nicht möglich Veranstaltungen auszurichten. Eine Entschädigung dafür habe ich jedoch bis jetzt vergebens versucht zu erreichen.

Klingental-Fähre «Vogel Gryff»

Ab Oktober, dem zweiten Lockdown, brach der Umsatz total ein. Der Fährbetrieb war nur noch mit einer minimalen Anzahl Passagiere im Freien möglich. Abend-Anlässe gab es keine mehr. Trotzdem entschied man sich

auch dieses Mal die Weihnachtsfähre zu schmücken, auch ohne Glühwein und Fondue. Betreffend Pflicht zum Masken tragen gab es auch hier Diskussionen. Offenbar herrschte vielfach die Meinung man sei ja im Freien und nicht in einem öffentlichen Verkehrsmittel. Der Fähriam als «Tiefenpsychologe» und Polizist, der hier zur Ordnung aufrufen musste, erhielt aber netterweise zwischendurch auch Schützenhilfe durch die weiteren Fahrgäste. Beim Steg im Grossbasel wurde der Anfahrerbalken verstärkt und der «Energie-Poller» erhöht um den Hauptschalter hochwassersicherer zu machen.

Die zur Revision eingesandte Schiffsheizung verschwand leider auf dem Postweg und war nicht mehr aufzufinden. Fairerweise wurde sie kostenlos durch eine neue Heizung ersetzt. Vandalen wirkten auch diese Saison. So wurden zum einen während der Nacht bei der Fähre die Fender abgeschnitten und zum anderen die zwei Befestigungsseile der Fähre am Liegeplatz im Grossbasel gekappt. Die Fähre hing dann nur noch am Elektrokabel, welches zum Glück nicht riss. Dafür konnte Urs bereits drei E-Trottinets an Land ziehen.

Impressum Fähri-Zytig

Die Fähri-Zytig wird vom Fähri-Verein Basel herausgegeben. Sie erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst. Sie wird den Mitgliedern des Fähri-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fähren, bei Basel Tourismus sowie bei der Buvette Dreirosen (im Sommer) auf.

Redaktion

Dieter Bühler, Markus Manz, Martina Meinicke, Noa Thurneysen, Dorothee Meier, Remo Gallacchi

Druck / Auflage

Druckerei Bloch AG, Arlesheim, 6'400 Exemplare.

Inserate

Insertionspreise sind auf www.faecri.ch ersichtlich.

Spendenkonto

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto: 40-033943-3. Jede Spende ist herzlich willkommen!

Redaktionsadresse

Fähri-Verein Basel, Redaktion Fähri-Zytig
Postfach 1353, 4001 Basel
redaktion@faehri.ch
www.faecri.ch



Einbruch auf der «Ueli» am Kleinbasler Ufer: Sachschaden, viel Ärger und eine riesen Sauerei. Fotos © Florian Senn

Seitdem der diesjährige Sommerfahrplan in Kraft ist, ist eigenartigerweise ab 18 Uhr «Funkstille», obwohl das Rheinbord noch gerammelt voll mit Leuten ist.

St. Johann-Fähre «Ueli»

Mit den verschärften Coronamassnahmen wie der weiteren Begrenzung der Passagierzahl und dem Bewirtungsverbot brach der Umsatz bei der Ueli-Fähre total ein. Abendveranstaltungen und Privatanlässe gab es keine mehr. Eine Entschädigung gab es bis jetzt nicht. Die Fähre ist ja ein öffentliches Verkehrsmittel und, trotz der Privatanlässe mit Bewirtung, keine Beiz. Mit zirka einem Drittel der Passagiere gab es weiterhin Diskussionen wegen der Pflicht auf der Fähre eine Maske zu tragen. Rémy wurde sogar als «Obrigkeitsgläubiger Maulkorbträger» bezeichnet. Der Fairness halber darf man aber doch sagen, dass sich zirka 2/3 der Passagiere vorschriftsgemäss und solidarisch verhielten. Wer keine Maske hatte erhielt eine auf der Fähre.

Während dem Winterfahrplan ist die Ueli-Fähre, gemäss Konzession, nur an Sonn- und Feiertagen verpflichtet gewesen zu fahren. Wenn immer möglich öffnete die Fähre hingegen auch bei schönem Wetter in der Woche an den Nachmittagen. Da Rémy aber seine kranke Mutter täglich im Spital besuchte, bzw. nach deren Rückkehr zu Hause in Koordination mit der Spitex pflegte, ergab es sich leider zwischendurch, dass die Fähre auch bei schönem Wetter geschlossen war, wenn Rémy keinen Ablöser fand. Übers Wochenende und an Feiertagen war sie aber immer in Betrieb, soweit die Schifffahrt offen war.

Anfangs Februar – die Fähre lag wegen Hochwasser im Kleinbasel – wurde leider wieder einmal eingebrochen. Dabei wurde an der steuerbordseitigen Tür eine Scheibe eingeschlagen und das backbordseitige Kästchen im Innenraum aufgebrochen. Gestohlen wurde offenbar nichts. Einmal mehr Sachschaden und Ärger! Das Fähri-Team besitzt neuerdings eine sehr leistungsfähige

Suchlampe für Wasserrettungen bei Nacht, welche unser Ablöser und Feuerwehrmann Mario Semadeni mit 44% Rabatt besorgen konnte. Herzlichen Dank dafür.

Auf der Fähre hat Rémy einen Karteikasten mit über 600 Mehrfahrten-Abo's von Stammgästen. Die Fähre ist ein soziales Bindeglied zwischen St. Johann, Bläsi und Kleinhüningen. Die Passagiere kommen aus dem Umfeld und stammen aus allen Schichten. Man trifft sich auf der Fähre, begrüsst sich freundlich, und geniesst die Überfahrt. Dies seit 17 Jahren unter der Regie von Rémy, ohne Unfall und ohne Busse.

Dreirosen – Buvette

Ende März eröffnete die Buvette mit einem Take-away-Service. Mit der Lockerung der Pandemie-Massnahmen am 19. April begann auch wieder der Restaurant-Betrieb. Das Buvetten Team freut sich auf die neue Saison und hofft, dass es im Rahmen der aktuellen Neuausschreibung wiederum den Zuschlag erhält, die Buvette auch weiterhin betreiben zu dürfen. Es wäre schön, wenn das aktuelle, wirklich passende sozio-kulturelle Umfeld mit Fähre, Restaurant Roots und dem Jugendtreff Dreirosen etc. in der bestehenden Form erhalten bliebe. Wir wünschen dazu viel Glück¹.

Vorgesehen ist wiederum, dass während der Hochsaison ca. drei mal pro Woche «Gastköche» spezielle Malzeiten zubereiten, wie z.B. Indisch, Fisch und Highlights aus der ganzen Welt, oder auch einmal Pizza.

Markus Manz und die Pächter

¹ Leider hat Dana Poeschel den Zuschlag für die Neuausschreibung nicht erhalten. Damit geht eine 16-jährige Ära zu Ende. Die ersten 6 Jahre war Dana Poeschel Pächterin der Stiftung Basler Fähren. Anschliessend erfolgte die Ausschreibung der Allmendverwaltung für weitere 2 x 5 Jahre.

Wir finden es schade dass unsere sehr gute Zusammenarbeit nun von höherer Stelle so abrupt beendet wird.

Sommerfahrplan

St. Johann-Fähre Ueli

Täglich von 11 Uhr bis mindestens 19 Uhr, bei schönem Wetter bis 23 Uhr oder später.

Klingental-Fähre Vogel Gryff

9 bis 19 Uhr. Bei schönem Wetter auch länger.

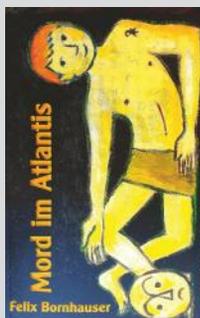
Münster-Fähre Leu

Täglich 9 bis 20 Uhr.

St. Alban-Fähre Wild Maa

Montag bis Freitag: 7.30 bis 19 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen: 9 bis 19 Uhr

Wettbewerb: Gewinnen Sie einen Krimi



Gewinnen Sie eins von zwei signierten Büchern «Mord im Atlantis».

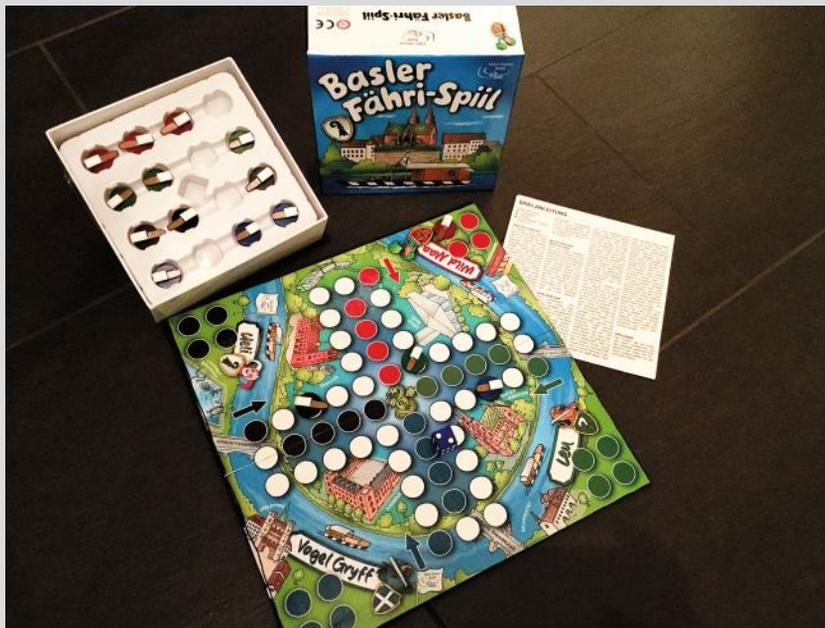
Als Mitglied des Fähri-Vereins möchte der Autor Felix Bornhauser zwei von Ihnen die Möglichkeit geben sein neuestes Werk zu entdecken.

seinen Erholungsaufenthalt in der UPK nicht in Ruhe geniessen. Begleiten Sie Hauptkommissar Schmeitzky bei seinen neuen Ermittlungen und tauchen Sie ein in diesen Fall mit viel Lokalkolorit.

Möchten Sie in den neuen Fall von Hauptkommissar Schmeitzky eintauchen? Dann schreiben Sie uns eine Karte mit Ihrem Namen und dem Stichwort «Atlantis» an Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel oder senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff «Atlantis» und Ihren Kontaktangaben an info@faehri.ch. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2021.

Zum Inhalt des Buches: Die mörderischen Vorgänge in Basel lassen Hauptkommissar Ruedi Schmeitzky

Souvenirs von den Basler Fähren



Fähri-Spiel
Brettspiel, CHF 40.–



Fähri-Magnete, einzeln
«Wild Maa», «Leu», «Vogel Gryff», «Ueli», je CHF 5.–



Fähri-Magnet-Box «4 Fähren»
Set mit 4 Magneten, CHF 18.–



Fähri-Wickelfisch
Vorderseite blau, Rückseite weiss, CHF 28.–



Fähri-Regenschirm
blau, CHF 23.–



Fähri-Holzbausatz
inkl. Bedienungsanleitung, CHF 53.–

Die Souvenirs können Sie bequem über die Fähri-Website bestellen: www.fahri.ch/souvenirs

Jetzt Mitglied im Fähri-Verein Basel werden, und die Zukunft der Fähren sichern!

Der Fähri-Verein Basel ist das finanzielle Rückgrat der privat organisierten Basler Fähren, die nicht staatlich subventioniert sind. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, den Fährbetrieb, deren Unterhalt sowie Neuanschaffungen zu finanzieren. Höhepunkt des Vereinsjahres ist die Mitgliederversammlung mit anschliessendem Fährmähli, die jeweils im Frühjahr durchgeführt wird. Als Gönner/Gönnerin erhalten Sie 2x jährlich die informative und beliebte Fähri-Zytig per Post zugestellt.

Jahresbeitrag: Private CHF 30.–, Paare CHF 60.–, Familien CHF 75.–, Vereine CHF 100.–,
 Firmen CHF 200.–, lebenslange Mitgliedschaft CHF 900.–

Vorname, Name, Familie

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon

Name des Partners

Geburtsdatum

Name der Kinder

Jahrgang der Kinder

E-Mail

Geworben von

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel

